

NEIN zum 24-Stunden-Arbeitstag



22. September 2013
NEIN zur Verschlechterung
des Arbeitsgesetzes!



**Sonntags**
allianz

Nein zu unnötiger Nacht- und Sonntagsarbeit

Bundesrat und Parlamentsmehrheit wollen das Arbeitsgesetz verschlechtern. Erstmals soll der 24-Stunden-Arbeitstag im Detailhandel eingeführt werden. Das führt zu mehr Nacht- und Sonntagsarbeit.

Gefährliche Mogelpackung

Die Gesetzesänderung bringt einen Dambruch: Was heute bei den Tankstellenshops gilt, ist morgen im ganzen Detailhandel die Regel. Ausserdem: Der Geltungsbereich der Gesetzesänderung ist schwammig formuliert, denn eine klare Definition von «Hauptverkehrswegen mit starkem Reiseverkehr» gibt es nicht. Das öffnet der Willkür Tür und Tor.

Familienfeindlich und gesundheitsschädlich

Mehr Nacht- und Sonntagsarbeit bedeutet: noch weniger Zeit für Familie, Freunde und Freizeit. Der Sonntag als arbeitsfreier Tag der Erholung vom Arbeitsstress und Zeit für gemeinsame Aktivitäten muss erhalten bleiben. Medizinische Studien belegen zudem: Nachtarbeit schadet der Gesundheit.

Unfair für das Verkaufspersonal

Im Verkauf arbeiten über 320 000 Beschäftigte, davon 200 000 Frauen. Sie haben bereits jetzt grosse Mühe, Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen. Samstagarbeit, zerstückelte Arbeitszeiten und Arbeit auf Abruf sind bereits heute weit verbreitet. Und das zu Tieflohnen von häufig weit unter 4000 Franken. Jetzt soll das Verkaufspersonal rund um die Uhr zur Verfügung stehen. Das bedeutet: noch mehr Stress und noch schlechtere Arbeitsbedingungen.

Ladenöffnungszeiten: Arbeiten ohne Ende?

Die Gesetzesänderung gilt vorerst für Tankstellenshops. Doch das Parlament hat bereits weitere radikale Liberalisierungsvorstösse unterstützt.

- Mit der Motion von CVP-Ständerat Filippo Lombardi sollen die Kantone schweizweit zu Mindest-Ladenöffnungszeiten von 6 bis 20 Uhr werktags und von 6 bis 19 Uhr samstags gezwungen werden.
- Die Motion von FDP-Politiker Fabio Abate will wichtige Schutzbestimmungen im Arbeitsgesetz streichen und Sonntagsarbeit flächendeckend einführen. Statt wie bisher «nur» in Fremdenverkehrsgebieten soll Sonntagsarbeit neu in übergreifenden «Wirtschaftsräumen» und das ganze Jahr über erlaubt sein.
- Zudem ist eine Motion der Grünliberalen Fraktion hängig, welche für sämtliche Läden bis 120m² Verkaufsfläche «unabhängig von Sortiment und Angebot» ebenfalls ein Recht auf Dauerbetrieb fordert – auch «sonntags und in der Nacht».

Den Preis zahlen die Beschäftigten mit noch schlechteren Arbeitsbedingungen.

Eine breite Allianz von Gesundheitsfachleuten, Gewerkschaften, kirchlichen Organisationen, linken und christlichen Parteien sowie Frauenorganisationen hat das Referendum gegen die Verschlechterung des Arbeitsgesetzes ergriffen und engagiert sich im Rahmen der Sonntagsallianz für den Abstimmungskampf.

Die 27 Mitgliedsorganisationen der Sonntagsallianz sind: Arbeitsgemeinschaft christliche Kirchen der Schweiz; Christlich-soziale Partei Schweiz; Evangelische Frauen Schweiz; Evangelisch-methodistische Kirche; Evangelische Volkspartei; Gewerkschaft Syna; Gewerkschaft Medien und Kommunikation syndicom; Gewerkschaft Unia; Grüne Partei Schweiz; IOGT Schweiz; Junge Grüne Schweiz; Juso Schweiz; Justitia et Pax, Kommission der Schweizer Bischofskonferenz; Personalverband des Bundes; Schweizerischer Bankpersonalverband; Schweizerische Gesellschaft für Arbeitsmedizin; Schweizerische Evangelische Allianz; Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund; Schweizerischer Gewerkschaftsbund; Schweizerischer katholischer Frauenbund; SP Schweiz; Sucht Schweiz; Travail.Suisse; Katholische Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerbewegung Schweiz; SIT Syndicat interprofessionnel de travailleurs et travailleuses; Theologische Bewegung für Solidarität und Befreiung; Verein Sonntagsfeier

NEIN zum Dammbbruch
bei den Ladenöffnungszeiten

NEIN zur familienfeindlichen und
gesundheitsschädlichen Mogelpackung

NEIN zu unnötiger Nacht- und
Sonntagsarbeit

Stimmen Sie
am 22. September 2013

NEIN zur Verschlechterung
des Arbeitsgesetzes



www.sonntagsallianz.ch
www.dieuhrtickt.ch